

SAUMSELIG

„Wieder bist Du saumselig“, sprach Lehrer Paul Schertenlaib zu mir seinem Vorzeigeschüler. Ja, ich war begabt. Hatte keinerlei Mühe, mich an die Klassenspitze zu setzen. Nicht nur in die erste Reihe gesetzt zu werden, nein, auch mit den Noten in den meisten Fächern an der Spitze zu stehen. Hatte ich wohl den Intelligenzquotienten meiner Erzeuger zu verdanken. Beide Hochschullehrer mit sehenswertem Palmares. In einem geheimen Intelligenztest, den diese mich absolvieren liessen, landete ich weit über dem Durchschnitt. Schnitt diesen nicht glatt durch. Nein, multiplizierte ihn locker mal zwei. Leider führten meine Leistungen dazu, dass ich aus der Klassengemeinschaft als Streber mehr oder weniger ausgeschlossen wurde. So gab ich mir seit dem neuen Schuljahr alle erdenkliche Mühe, negativ gegenüber der Lehrerschaft aufzufallen. Erfand üble Streiche gegen Lehrkräfte. Stand für diese jedoch nicht gerade. Rächte mich an der Klasse, indem ich jemandem aus dieser die Schuld dafür in die Schuhe schob. Und die Aufsichtshabenden glaubten mir als Musterschüler. Frassen mir aus der Hand. Und natürlich stieg die Abneigung der Klassengemeinschaft auf ein erzgemeines Niveau, ja der Hass meiner Kommilitoninnen und Kommilitonen gegen mich wuchs ins Unermessliche, was ich zu geniessen wusste. Wenn schon nicht angenommen, ja ausgeschlossen, dann richtig verhasst lautete meine Devise. Dasselbe wollte ich bei meiner Lehrerschaft erreichen, denn deren Zuneigung war Ursache meiner Negativposition in der Klasse. Schmerzte mich echt. Ich hatte also Abhilfe dafür zu schaffen. Ein erstes Aufblitzen von Hoffnung, eine Hoffnungsmorgenröte war die heutige Aussage von Lehrer Paul Schertenlaib: "Saumseelig", sprach er, die E's ins Unermessliche dehnend. Doch dieses Wort kenne ich nicht, aber es tönt vernichtend. Muss mit Seele verwandt sein. Habe ihn in seiner Seele getroffen. Was gibt es Besseres als eine Seelenverletzung? Oder, und ich gerate ins Denkstocken, ist dieser Ausdruck vom Saum abgeleitet. Von welchem Saum? Ich hänge nun wirklich weder am Kleidersaum meiner Mutter, noch am Rocksäum Schertenlaibs, der tatsächlich immer eine von der Schülerschaft viel belächelte Rock ähnliche durchhängende, ausgeleierte Strickjacke in den dunkelsten, konservativsten Farben trägt. Ein inneres Zwerchfell erschütterndes Seelenlachen ergreift mich bei dem Wort des Lehrers. Also endlich geschafft! Ihn aus der Fassung gebracht. Was gibt es Besseres, Näheres, das mich zu meinem Ziel bringen kann, als ein Seelen-Erdbeben bei einer Lehrperson auszulösen. Ich hoffe der Stärke 7,8, damit kein Seelenstein auf dem anderen stehen bleiben kann! Oder hat der Saum der

Seele einen anderen Sinn, wenn ja welchen? Weiss Schertenlaibs saumselige Seele Antwort? Kommt er vom Saumtier. Diesem bockigen Maulesel des Gebirges, das keinerlei Angst vor Abgründen hat. Abgründe? Seelenabgründe? Will Schertenlaib mich darin versenken? Das sei ihm nicht geraten! Da würde ich ihn mitziehen. Mitfallenlassen. Stürzen lassen. Und jetzt hebt er seine rechte Hand. Streckt den Warnfinger in die Höhe. Hoch gegen den blauen Himmel. „Nicht noch einmal die Abgabe der Arbeit versäumen, sonst kracht es!“ Und er lässt die jetzt geballte Faust auf das Lehrerpult krachen. Ich beobachte dabei, wie sein ausgestreckter Finger ihm dabei nicht folgt ... und verstehe sogleich, sein Zeigefinger ist saumselig, erhebt sich gegen den Himmel, will endlich seine Freiheit erreichen von der ihn beherrschenden Lehrerhand ...

Und als Bonus ein weiterer DREISATZROMAN aus meiner Feder:

DER SAUM DER WELT

Aufgeklöppelt fein
Wird des Globus Saum
In den unendlich Weiten
Des übervollen Weltenraums.

Wohin des Wegs
Die Sternschnuppe
Befragt den Saum.

Falls ich das wüsste
Den ellenlangen eigen
Aufgeklöppelt Saum
Gleich küssen müsste.